

]

L03322 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [12. 1. 1902]

Sonntag

Lieber, danke herzlich für die »lebendigen Stunden«, die ich eben bekam. Hörte von Trebitsch, dass Sie wieder in Wien sind. Ich habe mich sehr über den großen Erfolg gefreut, besonders darüber, dass die »Frau mit dem Dolch« uns Recht gegeben. Hoffentlich sehe ich Sie bald.

5 Ihr

Salten

↗ Versand durch Felix Salten am [12. 1. 1902] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [12. 1. 1902 – 14. 1. 1902?] in Wien

♀ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 280 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »12/1 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »146«

2 »lebendigen Stunden«] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03605 nicht gefunden.

4 Erfolg] Die Uraufführung des Einakterzyklus' *Lebendige Stunden* am 4.1.1902 am *Deutschen Theater Berlin* wurde in der Presse sehr lobend besprochen.

4-5 »Frau ... gegeben] Vor der Premiere hatten gegenüber Schnitzler mehrere Personen die Schwierigkeit der Verwandlung der Szene von der Gegenwart in ein Renaissance-Atelier herausgestrichen. Wäre sie schlecht gemacht, hätte der Einakter scheitern können.

5 *sehe ich Sie bald*] Nachweislich sahen sich Salten und Schnitzler am 26. 1. 1902 wieder.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [12. 1. 1902]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03322.html> (Stand 14. Februar 2026)